

Hakuin Wasan

Das Lied vom Zazen

Im Ursprung sind alle Wesen Buddha.
Wie Wasser und Eis, kein Eis ohne Wasser,
so auch kein Wesen getrennt von Buddha.
Wie nah liegt doch die Wahrheit!
Aber in der Ferne suchen wir,
wie jemand im Wasser, der dürstend nach Wasser ruft.
Gleich eines reichen Mannes Sohn,
der bei den Armen umherirrt,
durchwandern wir endlos die sechs Welten.
Die Ursache unseres Leidens ist die Unwissenheit und Verblendung.
Auf dunklen Pfaden wandelnd – wie können wir uns je befreien von Geburt und Tod?

Das Tor zur Freiheit ist Zazen,
das, jenseits von Lob und Ehre,
sich auftut im reinen Mahayana.
Befolgen der Gebote, Reue und Geben,
unzählige gute Taten und rechte Lebensweise,
all das vereint sich im Zazen.
Ein einziges Sitzen im reinen Zazen
löscht die zahllosen Irrtümer der Vergangenheit.

Was dann sind die dunklen Pfade, die uns in die Irre leiten?
Das reine Lotus-Land ist nicht weit.
Wer diese Wahrheit hört, mit Demut und Dankbarkeit,
sie ehrt, ihr treu ergeben folgt, erntet endlosen Segen und unzählige Verdienste.
Kehren wir jedoch unsere Augen nach innen und erleben die wahre Natur,
das wahre Selbst, das Nicht-Selbst ist,
so überschreiten wir die Grenzen der klugen Worte.

Das Tor zur Einheit von Ursache und Wirkung öffnet sich;
nicht zwei und nicht drei, geradeaus führt der wahre Weg.
Unsere Form ist nun Nicht-Form,
im Kommen und Gehen sind wir dennoch stets zu Hause.
Unser Gedanke ist nun Nicht-Gedanke,
unser Tanz und unser Lied – die Stimme des Dharma.
Wie erfrischend hell der Mond der Weisheit!
Was gibt es außerhalb, woran mangelt es noch?
Nirvana zeigt sich offen vor unseren Augen,
die Erde auf der wir stehen ist das reine Lotus-Land.

Dieser Körper – der Körper Buddhas.